

Einladung

12.04. - 03.06.2018

Ausstellungen

Black Box(es) galerie, studio & studioblau

Eröffnung: Mi 11.04. 19.00 Uhr

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender
Einführung: Ernest W. Uthemann

Veranstaltungen

23.04. STRECKENLÄUFER
Portrait der Literaturzeitschrift

03.05. Urs Leimgruber / Andreas Willers
Musik im Künstlerhaus

14.05. Oleg Jurjew Lesung

28.05. Heldentod auf Seite 3 Lesung

08.06. Sasha Marianna Salzmann Lesung



„Black Box(es)“ - Ausstellungsansicht Faux Mouvement, Metz

Black Box(es) – 16 KünstlerInnen aus 4 Ländern

Wenn man die Black Box der Künstler öffnen würde, was würde man darin vorfinden, das normalerweise nicht zu sehen ist? Welche Geheimnisse kämen ans Tageslicht? Vom Geheimnis der künstlerischen Produktion bis zur Lüge als Kunstwerk, von der Verschleierung bis zur Überdarstellung, vom Fetisch zum Archiv, vom Geheimnis bis zum Scherz, der verborgene Teil der Arbeit, ob gewollt oder nicht, ist Teil der Vorgehensweise oder der künstlerischen Strategien: es existiert ein unsichtbarer Teil in der Kunst, der dennoch unser Bewusstsein berührt.

Mit Werken von Betty Beier (D), Arvid Boecker (D), Laura Delvaux (B), Rohan Graeffly (B), Philipp Hawlitschek (D), Joël Hubaut (F), Julie Luzoir (F), Anke Mila Menck (D), Charles Myncke (B), Patrick Nardin (F), Claudia Passeri (L), Armand Quetsch (L), Mary Audrey Ramirez (L), Nicolas Tourte (F), Steve Veloso (L) und Monique Voz (B).

In Zusammenarbeit mit Faux Mouvement in Metz, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Province de Luxembourg, CACLB - Centre d'Art Contemporain du Luxembourg belge, L'Orangerie, espace d'art contemporain in Bastogne, La „S“ Grand Atelier in Vielsalm.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch die Saarländische Sportfoto GmbH.



„Black Box(es)“ - Ausstellungsansicht Faux Mouvement, Metz



„Black Box(es)“ - Ausstellungsansicht Faux Mouvement, Metz



STRECKENLÄUFER – Die Literaturzeitschrift im Porträt

Er erscheint seit 1990 und enthält: chronische Fortsetzungsromane. Botanische Ausgrabungen. Lebensbeichten. Anordnungen, Analysen und Kommentare. Erzählungen. Dokumentationen. Satiren. Novellen. Beschimpfungen. Fragmente. Fotos. Comics. Lyrik. Glossen. Epigramme. Reden. Reportagen. Tagebücher. Interviews – ja vorwiegend poetische Texte und solche, in denen sich Literatur und Journalismus treffen.

Er wird gestaltet und herausgegeben vom APO (Ausschuss für Produktion & Organisation des PoCul-Verlags Saarbrücken): Peter Herbertz, Klaus Behringer, Steffen Aug, Natascha Denner, Dominik Stutz, Irina Rosenau, Raoul Sinner – 7 literarischen Triebtäterinnen und tüchtigen Selbstaubeutern. Ein neues Heft (insgesamt bisher 33) bringt der APO jeweils heraus, sobald er ausreichend Texte der geforderten Beschaffenheit gesammelt hat.

Wir versprechen einen abwechslungsreichen Abend, seelisch tief & technisch gut! Mit dem STRECKENLÄUFER, dem APO, dem Ursachenbären sowie SSSarbacane und Stein & Feder.

Montag 23.04. 20.00 Uhr



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Urs Leimgruber / Andreas Willers

Musik im Künstlerhaus

Das Duo des Schweizer Saxophonisten Urs Leimgruber und des Berliner Gitarristen Andreas Willers lebt von Interaktion und Abstraktion, Intuition und Struktur. Hier wird nicht auf der Bühne experimentiert, sondern es entfaltet sich ein offener Schaffensprozess, dessen Konzentration auf das Wesentliche die Vermeidung jeglicher Redundanz erlaubt. Es wird durchaus mit Elementen wie Raumklang und Geräusch, aber vor allem enorm facettenreich und reaktionsschnell mit Klangfarben agiert und reagiert. Dabei entsteht ein Duoklang, der größer ist als die Summe seiner Teile.

Urs Leimgruber zählt zum engsten Kreis der zeitgenössischen, improvisierten Musik in Europa. Durch neue Spieltechniken und seinen erweiterten Saxophonklang hat er Bedeutendes zur Entwicklung seines Instruments beigetragen. Langjährige Erfahrung im Bereich zeitgenössischer Improvisation, Komposition, Jazz und Neuer Musik. Andreas Willers gilt als Ausnahmegitarrist mit einem enormen stilistischen Background und weiten technischen und klanglichen Möglichkeiten, die von sicherem Formgefühl und emotionaler Kraft getragen sind. Sein musikalisches Schaffen ist stets auf den spontanen, dabei aber hochgradig interaktiven persönlichen Ausdruck konzentriert und lebt von einer flexiblen und trotzdem emotional-direkten Tonbildung.

Donnerstag 03.05. 20.00 Uhr



Abb. rechts ©: Stephan Jockel

Oleg Jurjew – „Unbekannte Briefe“

Buchvorstellung

Der Moskauer Literat Pryschow schreibt an einen allseits bewunderten Autor, Fjodor Dostojewski, dem Pryschow Vorbild war für eine Figur in seinem Roman „Die Dämonen“. Der wirre Brief ist adressiert an den, der mit ihm aufwuchs, und den, der nun Pryschows Leben als Material benutzt. Der alkoholranke Pryschow hält sich dabei mit antisemitischen Invektiven gegen Dostojewski nicht zurück – dann wieder sucht er das Verständnis des großen Autors.

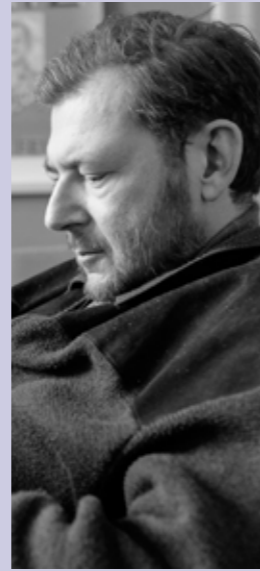
Auch meldet sich der kranke und hungrige Jakob Michael Reinhold Lenz bei seinem Gönner Karamsin – wahrscheinlich am Tag seines Todes. Lenzens anrührender Brief wird plötzlich zu einem Brief an den Freund Goethe, dann zu einem Bittbrief an den Vater, dann wieder wendet er sich erneut Karamsin zu.

Zusammen ergeben diese und weitere Briefe den Roman „Unbekannte Briefe“, sein Thema ist Tod und Unsterblichkeit. Zugleich ist dieser Roman eine Hommage an die Jahrhunderte des Briefeschreibens. Denn der Auf finder der Poststücke, der bekannte russisch-deutsche Autor Oleg Jurjew, der die Briefe nur übersetzt haben will, ist selbstverständlich ihr Verfasser. „Unbekannte Briefe“ ist Jurjews erster auf Deutsch verfasster Roman.

In Kooperation mit dem VS Saar und SR2 KulturRadio



Montag 14.05. 20.00 Uhr



Heldentod auf Seite 3

Lesung

Michaela Albrecht, Lukas Wedeking und Irina Rosenau: NachwuchsautorInnen der regionalen Literaturszene, vorgestellt von Klaus Behringer.

30 schwarze Zeichen auf weißem Grund, unterschiedlich kombiniert – ist diese abstrakte und indirekte Kunst (das Schreiben nämlich) nicht eigentlich eine Seniorenveranstaltung? Man kann ohne weiteres erst mit 30 oder sogar 50 Jahren die Karriere als Schriftsteller beginnen, wenn andere längst schon das Ziel ihrer Erfolgslaufbahn erreicht haben. Das hat natürlich sein Gutes. Man könnte z.B. als Radsportler starten, dreimal die Tour de France gewinnen und mit 35 Jahren, längst Sportinvalide und des Dopings überführt, mit dem Schreiben beginnen; mit 70 dann den Literaturnobelpreis erhalten. Kennen Sie einen derartigen Fall? Ist das eine brauchbare Lebensplanung? Oder stimmt da was nicht? Sie werden drei Schreibende kennen lernen, die ihre eigenen klugen Gedanken aufgezeichnet haben noch ohne Spekulation auf Verwerter und Literaturmarkt.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag 28.05. 20.00 Uhr



Foto ©: Heike Steinweg / Suhrkamp Verlag

Sasha Marianna Salzmann – „Außer sich“

Lesung

Sie sind zu zweit, von Anfang an, die Zwillinge Alissa und Anton. In der kleinen Zweizimmerwohnung im Moskau der postsowjetischen Jahre verkralen sie sich in die Locken des anderen, wenn die Eltern aufeinander losgehen. Später, in der westdeutschen Provinz, streunen sie durch die Flure des Asylheims, stehlen Zigaretten aus den Zimmern fremder Familien und riechen an deren Parfumflaschen. Und noch später, als Alissa schon ihr Mathematikstudium in Berlin geschmissen hat, weil es sie vom Boxtraining abhält, verschwindet Anton spurlos.

Wer sagt dir, wer du bist? Davon und von der unstillbaren Sehnsucht nach dem Leben selbst und seiner herausfordernden Grenzenlosigkeit erzählt Sasha Marianna Salzmann in ihrem Debütroman „Außer sich“. Intensiv, kompromisslos und im besten Sinn politisch.

Sasha Marianna Salzmann studierte Literatur/Theater/Medien an der Universität Hildesheim sowie Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Sie ist Theaterautorin, Essayistin und Dramaturgin. Ihre Theaterstücke werden international aufgeführt und sind mehrfach ausgezeichnet. „Außer sich“ ist ihr Debütroman.

In Kooperation mit der Universität des Saarlandes (DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“)

Freitag 08.06. 20.00 Uhr

BLACK

O

X (ES)

